

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits, Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 6

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

Nicht wenig wird endlich insbesondere der Bezug der Zinsen durch die auf Inhaber lautenden Coupons erleichtert, die kurz vor ihrer Verfallzeit ganz die Stelle eines Circulationsmittels annehmen.

§. 6.

Einfluß der Leichtigkeit des Uebertrags der Schuldkapitalien auf den Verkehr mit Staatspapieren.

Die Formen der Staatsschuldverschreibungen sind gewöhnlich darauf berechnet, die Ausgleichung zwischen der Klasse der Staatsgläubiger, die ihre Kapitalien aus den öffentlichen Fonds herausziehen wollen, und den Besitzern disponibler Kapitalien zu erleichtern, und die Leichtigkeit des Umsatzes gestattet zeitliche Anlagen, die ein stetes Ab- und Zufließen der Kapitalien auf dem Papiermarkte bewirken.

Die Vertheilung der Schuld in Partial-Obligationen von mäßigem Betrage läßt die Concurrenz der kleinen Kapitalisten wie der größten zu. Bei dem System der Inscriptionen kann jede, nicht unter einem ganz geringen Betrage stehende beliebige Summe in den öffentlichen Fonds angelegt, und wieder herausgezogen werden *).

Dasselbe Haus hat durch Schuldscheine, die eine gleiche Quantität Metalliques-Obligationen repräsentiren, welche bei der österreichischen Nationalbank deponirt sind, sich verbindlich gemacht, die Zinsen hiervon bis zum Jahre 1835 zu dem festgesetzten Course von 125 Fr. für 60 Gulden im Zwanzigulden-Fuß halbjährlich zu Paris auszusahlen.

Für verschiedene österreichische Papiere können die verfallenen Zahlungen zu Wien oder Frankfurt erhoben werden.

*) In Frankreich z. B. kann von der Summe von 10 Franken Rente an jede beliebige höhere Summe übertragen werden, welche nur nicht in Centimes ausgehen darf.

Der stets offene Markt bringt Käufer und Verkäufer zusammen, und jeder ist gewiß, wenn er die Wechselfälle des Sinkens und Fallens nicht anschlägt, was er heute gekauft oder verkauft hat, wann es ihm beliebt, wieder veräußern oder erwerben zu können.

Der Kapitalist, dem bedeutende Fonds zufließen, die er zu irgend einem andern, erst später erreichbaren Zwecke sammelt, und deren Aufbewahrung bis zum Zeitpunkt der Verwendung er für bedenklich hält, oder die er nicht müßig liegen lassen will; der Fabrikant, der Kaufmann, die in den Zweigen ihrer productiven Thätigkeit eine Stockung wahrnehmen und eine günstigere Periode zu neuen Unternehmungen abwarten wollen, benutzen die öffentlichen Fonds zu einer zeitlichen Anlage, in der Hoffnung, die Zinsen für die Zwischenzeit zu gewinnen, oder doch wenigstens bei dem spätern Verkaufe nur einen Theil derselben aufopfern zu müssen.

Anderer, die früher eine ähnliche Stockung in andern Zweigen des Handels oder der Production, zu dem gleichen Schritte einlud, und die im Augenblick, da die Ungunst der Verhältnisse jene Zweige trifft, eine für ihre Geschäftszweige günstige Wendung erwarten, sind bereit, die entstandene Nachfrage zu befriedigen. Personen, die nach Bedürfnis über ihr Kapital zu disponiren gedenken, und, um den Wechselfällen des Fallens und Steigens der öffentlichen Fonds auszuweichen, sich lieber mit einem mäßigen Zinse begnügen, vertrauen ihre Kapitalien einem Bankier an, der, nach der Ausdehnung seiner Verbindungen, auf einen regelmäßigen Zufluß und Abfluß solcher Gelder zählend, dieselben zum Ankauf von Staatseffecten verwendet.

In Rußland ist das Minimum des Kapitals auf 100 Rubel bestimmt, alle höheren Summen müssen aber ebenfalls auf die runde Zahl von 100 ausgehen.

Für den Fall des Zusammentreffens bedeutender Aufkündigungen, findet er in dem Verkaufe der Papiere ein parates Mittel zur Geldanschaffung. Durch den höhern Zinsgenuß von dem Betrage der, bei einem regelmäßigen Ab- und Zufluß in ihren Händen verbleibenden Fonds, machen solche Bankiers einen Gewinn, welcher ihnen als Asscuranzprämie für einen möglichen Verlust erscheint, den sie in jenem Falle des nothgedrungenen Verkaufes durch das Sinken der Fonds erleiden können.

Dabei haben sie noch gegen die Gefahr des Sinkens den Wechselfall des Steigens zu ihrem Vortheil. Oft trägt freilich die Rechnung, und der Verlust im Augenblick einer allgemeinen Crisis übersteigt die Gewinnste einer längern Periode. Man wird dann vorsichtiger in Benugung dieses Hilfsmittels, aber nur zu bald verwischt sich der Eindruck der Ereignisse, die für Manche eine ausschweifende Speculation dieser Art verderblich machten, bei der Rückkehr ruhiger Zeiten.

S. 7.

Einfluß der Ungleichheit des Zinsfußes in verschiedenen Ländern auf den Verkehr mit Staatspapieren.

Eine der wichtigsten Ursachen der Einführung der Staatspapiere in den großen Verkehr ist die Verschiedenheit des Kapitalreichthums, die zwischen einzelnen, durch einen regelmäßigen Handel verbundenen, Ländern besteht, und sich in der Ungleichheit der Kapitalgewinnste und des Zinsfußes offenbart. Wir haben bereits darzuthun Gelegenheit gehabt, wie eine Ungleichheit der Kapitalgewinnste und jene Verschiedenheit des Zinsfußes, welche ihre Ursache nicht in dem stärkern oder schwächern Credit hat, sondern als Ergebnis des relativ größern Kapitalreichthums des einen oder andern Landes zu betrachten ist, auf mannigfaltige Weise ein